



# OFFENE UNIVERSITÄT

Neues aus dem Präsidium  
Ausgabe 21 – November 2019



© TU Berlin/PR/Felix Noak

Liebe Mitarbeiter\*innen,  
liebe Kolleg\*innen,

das neue Wintersemester ist am 01.10.2019 gestartet. Es sind ca. 7.500 Erstsemester in den Bachelor- und Masterstudiengängen immatrikuliert, die gegenwärtig ihre Universität – unsere TU Berlin – kennenlernen und den Weg in ihr Studium beschreiten. Wir freuen uns zudem über 500 Studierende, die zum Austausch, zur Promotion oder zur Studienvorbereitung im Studienkolleg an die TU Berlin gekommen sind. Die Beteiligung an den Angeboten rund um den Erstsemestertag war sehr groß. Wir haben reichlich positives Feedback zu den Formaten und Inhalten der Veranstaltungen erhalten und möchten allen Beteiligten für ihr Engagement danken, die Studierenden an der TU Berlin willkommen zu heißen.

Die TU Berlin ist auch in diesem Semester sehr gefragt, dies zeigt sich insbesondere an den Studierendenzahlen in unseren Masterstudiengängen. In den Bachelorstudiengängen sind besonders im Bereich Nachhaltigkeit die Anmeldezahlen deutlich gestiegen. Sicherlich ist dies auch auf die „Fridays for Future“-Bewegung zurückzuführen, was uns sehr freut. Insgesamt werden – wie an vielen Hochschulen in Deutschland auf Grund demographischer Entwicklungen – die Anzahl der Einschreibungen etwas hinter den Zahlen des Vorjahres zurückbleiben, d.h. die Betreuungssituation entspannt sich weiter.

Wir freuen uns sehr, dass die TU Berlin, gemeinsam mit unseren Partnerinnen des Berliner Universitätsverbundes, Freie Universität Berlin,

Humboldt-Universität zu Berlin und Charité – Universitätsmedizin Berlin, ab dem 1. November 2019 den Titel „Exzellenzuniversität“ führen darf. Diese begehrte Förderauszeichnung des Bundes und der Länder ist für die Berliner Wissenschaft gleichermaßen Auszeichnung wie Aufgabe. Die weiteren Schritte der vier Partnerinnen in der Ausgestaltung ihrer Exzellenzprojekte konzentrieren sich auf die Institutionalisierung, die Zusammenarbeit sowie auf die Feinjustierung ihrer ambitionierten Forschungsvorhaben: Neben der Bearbeitung großer globaler Herausforderungen – Grand Challenges – haben sich die vier Häuser vor allem zum Transfer und Wissensaustausch zwischen Universitäten und Gesellschaft, zur Förderung von Karrierewegen, zur weiteren Verbesserung der Forschungsqualität und



zur gemeinsamen Nutzung und zum Ausbau der Berliner Forschungsinfrastruktur verpflichtet.

Am 19.09.2019, am Vorabend der entscheidenden Sitzung des Klimakabinetts der Bundesregierung sowie vor der großen Klimademonstration der „Fridays for Future“-Bewegung, fand die sehr erfolgreiche Climate Lecture im Audimax der TU Berlin mit 1100 Zuhörer\*innen statt. Der Klimaökonom Prof. Ottmar Edenhofer (Professor an der TU Berlin, Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung und des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change), der selbst im Klimakabinett als wissenschaftlicher Berater vortrug, stellte die verhandelten Optionen zur CO<sub>2</sub>-Bepreisung vor und erläuterte ihre gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Implikationen. Im Anschluss debattierte Herr Edenhofer unter anderem mit Luisa Neubauer (Klimaaktivistin Fridays for Future), Silke Kersting (Korrespondentin Hauptstadredaktion Handelsblatt), Jakob von Weizsäcker (Leiter der Grundsatzabteilung und Chefvolkswirt im Bundesministerium der Finanzen) und Carl Martin Welcker (Präsident des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) zur gesamtgesellschaftlich umsetzbarer Klimaschutzpolitik.

Die letzten Monate waren bewegende für die TU Berlin. Unsere Universität hat viel geleistet und viele unserer Beschäftigten haben sich dabei bis an ihre Grenzen oder gar darüber hinaus engagiert. Hierfür möchte ich allen ganz persönlich danken – und jeder und jedem Einzelnen von Ihnen versichern, dass Ihre Leistung gesehen und anerkannt wird. Insbesondere die Verwaltung der TU Berlin hat derzeit mit den gestiege-

nen Anforderungen und nicht zuletzt durch unser SAP-Projekt, durch Personalabgänge und die damit einhergehende Überlast zu kämpfen. Das Präsidium hat eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die die Situation in der Verwaltung – und damit für die ganze Universität – perspektivisch verbessern werden. Insbesondere werden wir neue Stellen schaffen, um die Arbeitslast auf mehrere Schultern zu verteilen. Der vorherrschende Fachkräftemangel und die derzeitige Situation am Arbeitsmarkt machen es uns als Universität nicht leicht, gutes Personal zu finden und es dann auch zu halten. Wir sind uns dessen bewusst, stoßen mit vielen der formulierten Ideen, die derzeitige Situation zu entspannen, jedoch an rechtliche Grenzen.

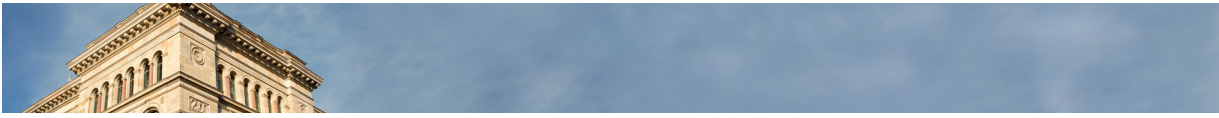
Das Präsidium unterstützt Verwaltungsbereiche dabei, externe Unterstützung in Anspruch zu nehmen, sei es bei der Personalfindung, beim zwischenzeitlichen Besetzen vakanter Stellen oder bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen, die derzeit nicht TU-intern erbracht werden können. All diese Maßnahmen dienen dem Ziel, unsere Verwaltung langfristig mit eigenem Personal dauerhaft gut aufzustellen. Um zu vermeiden, dass Mitarbeiter\*innen in den Ruhestand gehen ohne ihren dabei über Jahre oder Jahrzehnte aufgebauten Wissensschatz zu vermitteln, werden wir künftig vorgezogene Nachbesetzungen auch in der Verwaltung ermöglichen. So bleibt genügend Zeit für eine intensive Einarbeitung neuer Mitarbeiter\*innen, die die jeweiligen Arbeitsplätze dann später übernehmen. Ich bin überzeugt davon, dass die TU als Arbeitgeberin nicht nur für Sie, sondern auch für künftige Mitarbeiter\*innen attraktiv ist. Flexible Arbeitszeiten, ein engagiertes Familienbüro, unser Betriebliches

Gesundheitsmanagement, unsere Weiterbildungsangebote, die Möglichkeit im Rahmen der Personalmobilität Zeit an einer Hochschule im Ausland zu verbringen, all diese Dinge und mehr sollten Sie aktiv nachfragen und nutzen. Damit einhergeht mein Appell an alle Führungskräfte, ihre Beschäftigten zu unterstützen, sei es bei der wohlwollenden Prüfung von Weiterbildungswünschen, bei der Ermöglichung Arbeitszeit flexibel oder in Telearbeit zu leisten oder Zielvereinbarungen mit ihren Beschäftigten zu schließen, die eine monetäre Honorierung engagierter Leistung gestatten.

Bis die neuen Stellen besetzt sind und alle Maßnahmen Wirkung entfalten, werden einige Monate, vielleicht auch ein ganzes Jahr vergehen. Dies ist uns bewusst und ich appelliere daran, frohen Mutes in die nahe Zukunft zu schauen. Ein Beschluss jedoch ist bereits getroffen worden, der schon sehr bald und hoffentlich entspannende Wirkung entfalten wird: Die TU Berlin möchte ihren Beschäftigten in der Verwaltung zum Jahresende ihre verdiente Ruhepause gönnen. Wer Urlaub oder Gleitzeit im Rahmen der geltenden Regelungen beantragt, soll diesen genehmigt bekommen. Damit geht einher, dass weite Teile der Verwaltung im Zeitraum vom 23.12.2019 bis einschließlich 03.01.2020 entsprechend nicht besetzt oder in ihrer Erreichbarkeit deutlich eingeschränkt sein werden. Dies wurde bereits per Rundschreiben bekannt gegeben. Alle hiervon betroffenen Bereiche bitte ich um Berücksichtigung und vor allem um Verständnis.

Ihr

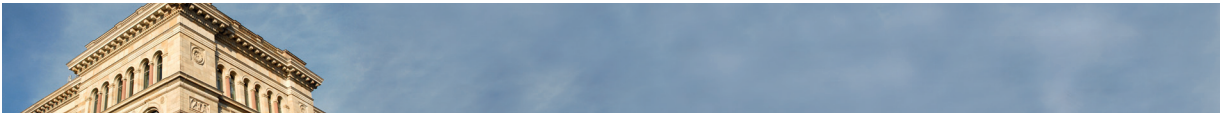
Prof. Dr. Christian Thomsen



## INHALT

---

- ▶ Berlin University Alliance Social Cohesion im Rahmen der „Grand Challenges“
- ▶ Internationale Vernetzung Transdisziplinarität
- ▶ Senatskanzlei fördert Reallaborstrategie der TU Berlin
- ▶ TU Berlin ist erfolgreich im Tenure-Track-Programm
- ▶ Neues aus der Lehrkräftebildung
- ▶ Die TU Berlin wird Mitglied von „Scholars at Risk“
- ▶ Die Sprach- und Kulturbörse feiert ihr 30-jähriges Bestehen
- ▶ TU Berlin tritt ORCID Deutschland Konsortium bei
- ▶ TU Berlin verabschiedet Affiliationsrichtlinie
- ▶ Die TU Berlin wird Assoziiertes Mitglied im German Center for Research and Innovation New York
- ▶ Offenes Ohr – Sprechstunden des Präsidiums



## BERLIN UNIVERSITY ALLIANCE SOCIAL COHESION IM RAHMEN DER „GRAND CHALLENGES“

Mit dem Status „Exzellenzuniversität“, den die TU Berlin ab 1. November 2019 gemeinsam mit FU Berlin, HU Berlin und Charité – Universitätsmedizin Berlin führt, beginnt für die Forschung des Berliner Universitätsverbundes ein neues wissenschaftsgeschichtliches Kapitel: Die vier Partnerinstitutionen haben sich für die Förderzeit der nächsten sieben Jahre in besonderer Weise der Bearbeitung großer gesellschaftlicher Herausforderungen – Grand Challenges – verschrieben. Im Rahmen dieser Zielsetzung widmen sich zahlreiche Forschungsprojekte der Berlin University Alliance in einem ersten Schritt der Frage des gesellschaftlichen Zusammenhalts – Social Cohesion. Im Kern geht es um die Vielfalt der Vorbedingungen, Gefahren, Chancen und Grenzen, durch die sich eine Gesellschaft als Gemeinschaft erfährt und ihre Bindungskräfte definiert. Das Spektrum der Untersuchungsfragen reicht von den Ursachen globaler Umwelt- und Sozi-



# Berlin University Alliance

alkonflikte über die ökonomischen und politischen Antwortversuche bis hinein in die Potenziale technischer Innovation: Wie gelingt intelligentes Ökosystemmanagement und der Erhalt der Generationengerechtigkeit in Zeiten klimatischer Veränderung? Wie bauen wir die Stadt der Zukunft? Wie gestalten wir die wachsenden Bedürfnisse nach Mobilität und

digitaler Teilhabe? Diese und zahlreiche weitere Fragen in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Zusammenhalt werden die Berliner Forschungsagenda der nächsten Jahre entscheidend prägen.

Ansprechpartner:  
Prof. Dr. Christian Thomsen  
[p@tu-berlin.de](mailto:p@tu-berlin.de)

## INTERNATIONALE VERNETZUNG TRANSDISZIPLINARITÄT

Die Erste Vizepräsidentin Prof. Dr.-Ing. Christine Ahrend hat die TU Berlin bei der International Transdisciplinarity Conference vom 9.–13. September in Göteborg, Schweden, vertreten. Unter dem Titel „Joining Forces for Change“ diskutierten Forscher\*innen aller Kontinente die zukünftigen Strategien für transdisziplinäres Forschen und tauschten sich über Methoden und Instrumente aus. Frau Ahrend stellte in dem Vortrag „Institutionalisation of Transdisciplinarity“ die Strategie der TU Berlin vor, bei der, aufbauend auf der vorhandenen Expertise der TU Berlin durch eine „top-down“-Unterstützung, Transdisziplinarität als dritter Forschungszugang neben der diszipli-

nären und interdisziplinären Forschung unterstützt wird. Dieser Weg der TU Berlin wurde von den internationalen Teilnehmer\*innen mit großem Interesse wahrgenommen. Auf dieser Vernetzung aufbauend organisiert das Präsidium gemeinsam mit dem Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG), der Leuphana Universität Lüneburg und dem td-net der Schweizer Akademien der Wissenschaften am 24.03.2020 die Fachtagung „Transdisziplinarität als institutionelle Herausforderung für Universitäten“.

Ansprechpartnerin:  
Prof. Dr.-Ing. Christine Ahrend [vp-fb@tu-berlin.de](mailto:vp-fb@tu-berlin.de)



## SENATSKANZLEI FÖRdert REALLABORSTRATEGIE DER TU BERLIN

Die TU Berlin verstärkt ihre Partnerschaft mit der Berliner Stadtgesellschaft. Das strategische Projekt StadtManufaktur wird in der ersten Aufbauphase durch die Senatskanzlei in der Förderlinie „CityLAB Berlin“ finanziert.

In der StadtManufaktur werden komplexe urbane Prozesse durch übergreifendes Denken und Arbeiten kanalisiert. Ihre wesentliche Aufgabe ist es, Reallabore für Berlin mithilfe städtischer Partner zu konzipieren und wissenschaftlich fundierte und anwendungsnahe Ergebnisse aus den Projekten zu destillieren. Transformationswissen soll systematisiert und

diversen Standorten mit vergleichbaren Problemlagen zugänglich gemacht werden. Das Vorhaben ist offen für Partner und Akteure aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft. Das Pilotvorhaben der StadtManufaktur ist bereits in konkreter Planung. In einer innovativen Partnerschaft wird die Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis geschlagen, um das vereinte Wissen in die nachhaltige Umgestaltung eines städtischen Quartiers einfließen zu lassen. Das Konzept hat den Umbau eines überdimensionierten Verkehrsraumes einer monostrukturierten Großwohnsiedlung in Neu-Hohenschönhausen zur

Gewinnung neuer städtischer Qualitäten für ein Nutzungsdurchmischtes, lebendiges Quartier zum Ziel. Weitere Reallabore sollen unter dem Dach der Stadtmanufaktur gemeinsam mit unterschiedlichen Fachgebieten entwickelt und akquiriert werden. Die StadtManufaktur ist eine Initiative der Ersten Vizepräsidentin gemeinsam mit dem ZTG und dem Einstein Center Digital Future (ECDf).

Ansprechpartnerin:  
Dr. Audrey Podann  
[audrey.podann@tu-berlin.de](mailto:audrey.podann@tu-berlin.de)  
Weitere Infos unter:  
[stadtmanufaktur.info](http://stadtmanufaktur.info)

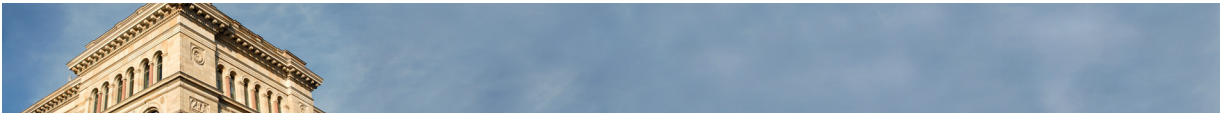
## TU BERLIN IST ERFOLGREICH IM TENURE-TRACK-PROGRAMM

Wir freuen uns sehr über den großen Erfolg unserer Universität in der zweiten Bewilligungsrunde des Bundesländer-Programmes zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm): Alle 17 beantragten Tenure-Track-Professuren können ab dem 01. Dezember 2019 an der TU Berlin eingerichtet werden. Eine Professur wird dabei mit rund 118.000 Euro pro Jahr gefördert. Damit gehört die TU Berlin mit zu den erfolgreichsten Universitäten in der zweiten Bewilligungsrunde. Die für das Tenure-Track-Programm zuständige Vizepräsidentin Prof. Dr. Angela Ittel sagt hierzu: „Das ist ein großartiger Erfolg für die TU Berlin und den gesamten Wissenschaftsstandort Berlin. Es zeigt, dass wir über das richtige Konzept zur Etablierung des Tenure-Track-Modells und der Karriereentwicklung junger, exzellenter

Nachwuchswissenschaftler\*innen an unserer Universität verfügen. Wir sind sehr froh, jetzt mehr jungen, qualifizierten Forscher\*innen frühzeitig sichere Karriereperspektiven im Hinblick auf eine unbefristete Professur bieten zu können. So erhalten wir als Universität die Chance, junge Talente in einer frühen Phase ihrer Karriere an uns zu binden und damit auch den Wissenschaftsstandort Berlin zu stärken. Eine Entscheidung, von der alle profitieren werden.“ Mit dem Programm von Bund und Ländern wird die Tenure-Track-Professur erstmals breit an deutschen Hochschulen und Universitäten etabliert. Ziel des Programms ist es, bis zum Jahr 2032 insgesamt 1.000 Tenure-Track-Professuren zu fördern. Hierzu stellt der Bund seit 2017 insgesamt bis zu einer Milliarde Euro bereit.

Die TU Berlin führt das Tenure-Track-Modell fakultätsübergreifend ein und strebt an, langfristig rund 25 Prozent der freiwerdenden Professuren im Tenure-Track-Verfahren zu besetzen. Die Professuren werden ab Dezember 2019 ausgeschrieben und spätestens innerhalb von drei Jahren besetzt. Für viele junge Wissenschaftler\*innen wird der Karriereweg zur Professur damit transparenter und planbarer, da der Übergang auf eine Lebenszeitprofessur ausschließlich vom Erfolg der Tenure-Evaluation abhängt. Die zeitlich klar definierte Tenure-Phase führt zudem dazu, dass die Nachwuchswissenschaftler\*innen früher als bislang Gewissheit über einen dauerhaften Verbleib im Wissenschaftssystem erhalten.

Ansprechpartnerin:  
Prof. Dr. Angela Ittel  
[vp-il@tu-berlin.de](mailto:vp-il@tu-berlin.de)



## NEUES AUS DER LEHRKRÄFTEBILDUNG

---

- Vizepräsidentin Prof. Dr. Angela Ittel begrüßte am 09.10.19 rund 150 neue Lehramtsstudierende zum Lehramtstag, dem Erstsemestertag speziell für das Lehramt der TU Berlin. Die Studierenden erhielten wichtige Hinweise zur Studienorganisation und hatten im Anschluss bei einer Campustour und einem Come Together viel Gelegenheit zur gegenseitigen Vernetzung.
- Im Juli 2019 startete die zweite Förderphase des Projekts TUB Teaching. TUB Teaching 2.0 schließt an die Erfolge der ersten Förderphase an, indem weiterhin die zwei

Themenfelder „passgenaue Gewinnung heterogener Lehramtsstudierender“ und „Professionalisierung von Lehramtsstudierenden, vor allem durch Kompetenzaufbau im Bereich heterogenitätssensibler Aufgaben“, adressiert werden.

- Die School of Education TU Berlin (SETUB) war in den letzten Monaten in mehreren Richtungen aktiv, um neue Möglichkeiten für Auslandsstudienaufenthalte für Lehramtsstudierende zu eröffnen. Im September reiste Frau Ittel mit einer TU Berlin Delegation an die norwegische Universität NTNU nach Trondheim,

um Studierenden ab WiSe 2020/21 ein Auslandssemester in Trondheim zu ermöglichen. Im Juli war eine Delegation der Bar-Ilan-Universität (Tel-Aviv) an der TU Berlin, um die Möglichkeit abzustimmen, dass Studierende ihre Masterarbeit in Tel Aviv schreiben können und dort punktuell Schulen und Seminare besuchen. Erste Studierende erproben derzeit Studienaufenthalte in Basel und Südafrika.

Ansprechpartnerin:  
Dr. Diemut Ophardt  
[ophardt@tu-berlin.de](mailto:ophardt@tu-berlin.de)

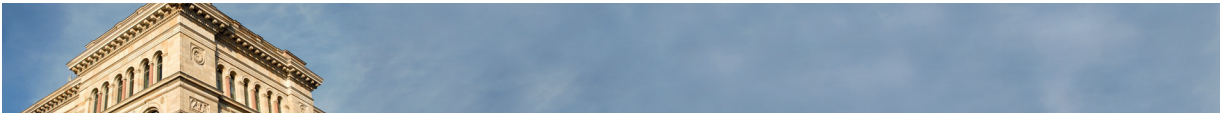
## DIE TU BERLIN WIRD MITGLIED VON „SCHOLARS AT RISK“

---

Das Netzwerk „Scholars at Risk“ (SAR) bietet Wissenschaftler\*innen, deren Leben, Freiheit und Wohlergehen bedroht ist, temporäre Forschungs- und Lehrmöglichkeiten an Institutionen innerhalb des Netzwerks von über 500 Bildungseinrichtungen in 41 verschiedenen Ländern, sowie Beratungs- und weitere Vermittlungsdienste. Als neu ernanntes Mitglied hat die TU Berlin nun vielfältige Möglichkeiten, aktiv zur Unterstützung bedrohter Wissenschaftler\*innen beizutragen und damit die Prinzipien der Freiheit der Wissenschaft im Rahmens des SAR-Netzwerks umzusetzen. Das SAR-Personal wird eng mit der TU Berlin zusammenarbeiten, um diese Aktivitäten auf die Bedürfnisse und Kapazitäten unserer Institution abzustimmen. Bereits seit Anfang 2017 unterstützt die TU Berlin verfolgte Wissenschaftler\*innen und Studierende, indem sie befristete Forschungs- und Lehrstel-

len anbietet. Vizepräsidentin Prof. Dr. Angela Ittel hebt hervor, dass darüber hinaus Dozierende, Mitarbeitende und Studierende der TU Berlin ab sofort die Möglichkeit haben, an SAR-Aktivitäten teilzunehmen und die angebotenen Services des Netzwerks zu nutzen. Dazu zählen die Einladung von SAR-Stipendiaten, ihre Geschichten auf dem Campus durch die SAR Speaker Series zu erzählen; die Durchführung von Student Advocacy Seminaren und die Beteiligung an Aktionskampagnen; die Erforschung von Angriffen auf die Hochschulbildung durch das Projekt zur Überwachung der akademischen Freiheit sowie die Teilnahme an verschiedenen SAR-Workshops und Arbeitsgruppen.

Weitere Informationen:  
[www.scholarsatrisk.org](http://www.scholarsatrisk.org)



## DIE SPRACH- UND KULTURBÖRSE FEIERT IHR 30-JÄHRIGES BESTEHEN

Mit einer Jubiläumsfeier im Lichthof der TU Berlin hat die Sprach- und Kulturbörse (SKB) am 18.10.19 ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Rund 70 Gäste kamen und nahmen an den Feierlichkeiten mit Ausstellung zur Geschichte des studentischen Projekts, Festakt und anschließender Party mit Musik teil.

Die Sprach- und Kulturbörse ist eine Einrichtung der TU Berlin, in der Studierende aus aller Welt zusammenarbeiten. Mit ca. 100 Mitgliedern aus mehr als 40 Ländern zeigt sie erfolgreich, wie interkulturelle Kooperation funktionieren kann. Mit ihren Sprach-

kursen und verschiedenen kulturellen Veranstaltungsformaten trägt die SKB dazu bei, den kulturellen und sprachlichen Austausch in Berlin und an der TU Berlin zu fördern.

Mehr als 3.000 Studierende, Mitarbeiter\*innen sowie Alumni der TU Berlin und auch anderer Berliner Hochschulen lernen in über 300 Kursen pro Jahr eine der rund 25 angebotenen Fremdsprachen. Jedes Jahr machen zwischen 10 und 15 Student\*innen ein Praktikum bei der SKB, deren Koordination durch fünf Tutor\*innen erfolgt. Die SKB ist ein basisdemokratisches Projekt.

Die inhaltliche und organisatorische Arbeit wird in mehreren Arbeitsgruppen und den Sprachgruppen geleistet und zur Gesamtdiskussion bzw. Abstimmung in das monatliche Gesamtplenium eingebracht. Zum Jubiläum gratulierte auch Vizepräsidentin Prof. Dr. Angela Ittel ganz herzlich. Sie ist das für die SKB zuständige Präsidiumsmitglied und betonte welchen großen Beitrag die SKB zur Internationalisierung der TU Berlin leistet.

Weitere Informationen:  
[www.skb.tu-berlin.de](http://www.skb.tu-berlin.de)

## TU BERLIN TRITT ORCID DEUTSCHLAND KONSORTIUM BEI

Eine Welt, in der jede Person, die zu Forschung und Innovation beiträgt, eindeutig identifiziert werden kann – das ist die Vision der Non-Profit-Organisation ORCID (Open Researcher and Contributor ID).

Zum 1. Juni 2019 ist die TU Berlin dem ORCID Deutschland Konsortium beigetreten. Die Universitätsbibliothek der TU Berlin ist beauftragt, die Implementierung von ORCID an der Universität zu koordinieren.

Die Zuordnung von Publikationen zu einer Person ist noch immer ein großes Problem, da der Name im Normalfall kein eindeutiges Kriterium ist, und sich der Name, bei-

spielsweise durch eine Heirat, ändern kann. ORCID ist ein internationales und unabhängiges System, das eine plattformübergreifende und langfristige Lösung bietet. Die Registrierung bei ORCID geht schnell, einfach und ist für jede\*n kostenfrei. Anschließend können die Publikationen und andere Forschungsergebnisse dort eingetragen oder die Einträge aus anderen Datenbanken wie Web of Science oder Crossref importiert werden. Wichtig ist, dass Angehörige der TU Berlin die Affiliation korrekt angeben. Weitere Informationen zum Beitritt der TU Berlin finden Sie hier unter dem [Direktzugang 206605](#).

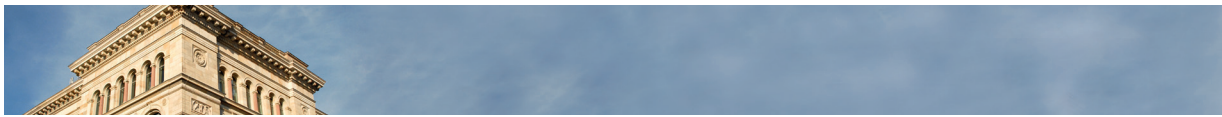
## TU BERLIN VERABSCHIEDET AFFILIATIONSRICHTLINIE

Die Verwendung der ORCID-iD wird auch in der neuen Affiliationsrichtlinie der TU Berlin empfohlen. Die Richtlinie regelt die standardisierte Angabe der Affiliation bei deutsch- und englischsprachigen Publikationen. Universitäten und ihre Forschenden werden in nationalen wie internationalen Vergleichen

und Rankings häufig an der ihnen zugeschriebenen Publikationsleistung gemessen und Fördermittel oft auf dieser Grundlage vergeben. Die TU Berlin ist bestrebt, die Sichtbarkeit der Forschungsleistungen ihrer Wissenschaftler\*innen stetig zu erhöhen. Voraussetzung für die genaue Zuordnung aller Publikatio-

nen unserer Wissenschaftler\*innen zur Technischen Universität Berlin ist die korrekte und einheitliche Angabe der institutionellen Zugehörigkeit (Affiliation).

Ansprechpartner:  
Jürgen Christof  
[juergen.christof@tu-berlin.de](mailto:juergen.christof@tu-berlin.de)



## DIE TU BERLIN WIRD ASSOZIIERTES MITGLIED IM GERMAN CENTER FOR RESEARCH AND INNOVATION NEW YORK

Dem Antrag der TU Berlin, assoziiertes Mitglied im Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) in New York zu werden, wurde Ende September durch das Advisory Council des Hauses stattgegeben.

Das DWIH fördert Innovation und Zusammenarbeit durch die Planung, Durchführung und finanzielle Förderung von Veranstaltungen vor Ort zu hochaktuellen Themen der Natur- und Geisteswissenschaften sowie durch die Teilnahme an Konferenzen, Wissenschafts- und Karrieremesen. An fünf Standorten weltweit ermöglichen die DWIH einen gemeinsamen Auftritt deutscher Innovationsträger,

bieten ein Schaufenster für die Leistungsfähigkeit deutscher Forschung und vernetzen diese mit Kooperationspartnern vor Ort.

Für die TU Berlin ist das DWIH ab sofort Ansprechpartner und Berater in Bezug auf Förder-, Forschungs- und Wissenschaftspolitik. Darüber hinaus ist die TU Berlin auch seit 2017 assoziiertes Mitglied im DWIH São Paulo.

Weitere Informationen:

[www.dwih-newyork.org](http://www.dwih-newyork.org)

[www.dwih-saopaulo.org](http://www.dwih-saopaulo.org)

## OFFENES OHR – SPRECHSTUNDEN DES PRÄSIDIUMS

### Angebote des Präsidenten Christian Thomsen

#### Sprechstunden

Anmeldung: [nadine.battista@tu-berlin.de](mailto:nadine.battista@tu-berlin.de)

Fr., 15. November 2019, 12–13 Uhr

Fr., 20. Dezember 2019, 11–12 Uhr

Fr., 24. Januar 2020, 11–12 Uhr

### Angebote der Vizepräsidentin für Forschung, Berufungsstrategie und Transfer Christine Ahrend

#### Sprechstunden

Anmeldung: [julia.koeller@tu-berlin.de](mailto:julia.koeller@tu-berlin.de)

Fr., 29. November 2019, 10–11 Uhr

Fr., 17. Januar 2020, 10–11 Uhr

Fr., 14. Februar 2020, 10–11 Uhr

### Angebote des Vizepräsidenten für Lehre, Digitalisierung und Nachhaltigkeit Hans-Ulrich Heiß

#### Sprechstunden

Anmeldung: [daniela.kleineburhoff@tu-berlin.de](mailto:daniela.kleineburhoff@tu-berlin.de)

Mo., 11. November 2019, 15–16 Uhr

Mo., 02. Dezember 2019, 14–15 Uhr

Fr., 17. Januar 2020, 10–11 Uhr

Mo., 10. Februar 2020, 14–15 Uhr

### Angebote der Vizepräsidentin für Strategische Entwicklung, Nachwuchs und Lehrkräftebildung Angela Ittel

#### Sprechstunde

Anmeldung: [gina-kuenze@tu-berlin.de](mailto:gina-kuenze@tu-berlin.de)

Mo., 11. November 2019, 10:30–11:30 Uhr

### Angebote des Kanzlers Mathias Neukirchen

#### Sprechstunden

Anmeldung: [k@tu-berlin.de](mailto:k@tu-berlin.de)

Fr., 29. November 2019, 9–10 Uhr

Fr., 13. Dezember 2019, 9–10 Uhr

Fr., 31. Januar 2020, 9–10 Uhr